

Statistik 2012

Das letzte Jahr in Zahlen

Im Laufe des Jahres 2012 haben insgesamt 35 Frauen und 50 Kinder im Singener Frauenhaus Schutz und Betreuung gefunden. Fünf der 35 aufgenommenen Frauen waren kinderlos. Zwei Frauen waren zum Jahreswechsel noch im Haus, so dass sie bei der statistischen Auswertung erst im nächsten Jahr erfasst werden.

Aufnahmegrund

In 35 Fällen war der Grund der Aufnahme die Misshandlung der Frau. Jedoch waren auch sieben Kinder von Misshandlungen betroffen.

Aufnahmekontakt

Die Frauen traten mit dem Frauenhaus auf verschiedene Weise in Kontakt: 12 Frauen wurden selbst aktiv, eine wurde von Bekannten bzw. Verwandten an uns verwiesen, acht Frauen stellten einen Kontakt über ein anderes Frauenhaus zu uns her, zwei Frauen wurden über andere Beratungsstellen an uns vermittelt, sieben Frauen suchten zunächst Hilfe bei der Polizei, zwei Frauen offenbarten sich bei Behörden (Jugendamt und Recht- und Ordnungsamt) auf und eine Frau musste zunächst ärztlich im Krankenhaus versorgt werden und kam anschließend zu uns.

Bei 27 Frauen handelte es sich um eine vorbereitete Aufnahme, bei fünf Frauen musste eine Notaufnahme nachts oder am Wochenende erfolgen. Eine Frau wurde wiederholt aufgenommen.

Die seit Jahren geleistete Nachtbereitschaft im Landkreis Konstanz erwies sich als sinnvoll und notwendig: 15% der Bewohnerinnen im Frauenhaus Singen wurden 2012 über die Nachtbereitschaft als Notaufnahmen aufgenommen. Darüber hinaus fanden auch Kontakte zwischen Polizei und Nachtbereitschaft statt, die nicht zur Aufnahme einer Frau führten, da sie die Frauen anderweitig in Sicherheit bringen konnten.

Verbleib nach dem Frauenhaus



- eigenständig in der ehemaligen Wohnung
- neue eigene Wohnung
- bei Bekannten/Verwandten
- in anderes FH
- Rückkehr in Gewaltsituation
- unbekannt

Im Jahr 2012 konnten sieben (21%) Frauen eigenständig in die ehemalige Wohnung zurückkehren. 13 (39%) Frauen zogen in eine neue eigene Wohnung. Drei Frauen wurden durch uns an ein weiter entferntes Frauenhaus vermittelt, da die Bedrohung und die Nähe zum Täter zu groß waren. Fünf Frauen fanden bei Bekannten oder Verwandten Unterkunft. Bei einer Frau ist der Verbleib unbekannt, da sie auszog ohne den Mitarbeiterinnen ihre Pläne mitzuteilen. 4 (12%) Frauen kehrten zu den Misshandlern zurück.

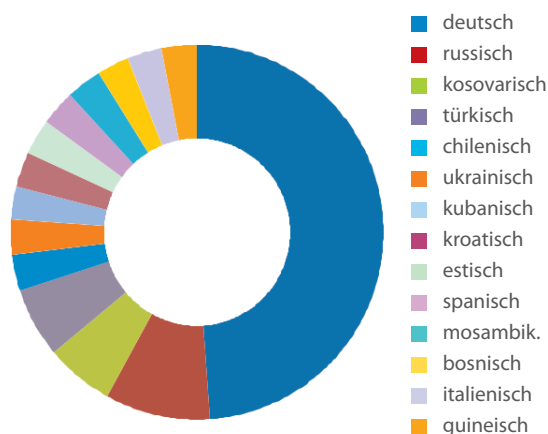
Herkunftsadresse

Von den aufgenommenen Frauen kamen neun aus der Stadt Singen, 11 aus dem Landkreis Konstanz und acht Frauen aus anderen Landkreisen Baden-Württembergs. Fünf Frauen wurden aus einem anderen Bundesland aufgenommen.

Zuzug und Wegzug aus dem Landkreis Konstanz

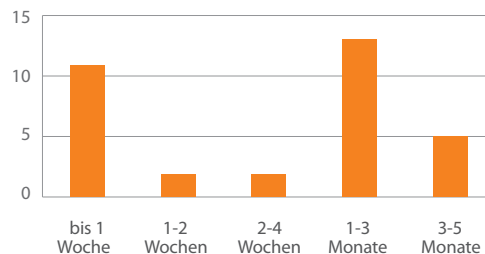
Aus anderen Landkreisen wurden neun Frauen im Frauenhaus Singen aufgenommen. Nach erfolgreichen Interventionen kehrten 6 von ihnen in ihren Herkunftslandkreis zurück. Lediglich drei Frauen nahmen hier eine Wohnung. Dem stehen 11 Frauen aus dem Landkreis gegenüber, die aus verschiedenen Gründen in Frauenhäuser außerhalb des Landkreises verwiesen wurden. Das heißt durch die Frauenhausarbeit überwog die Abwanderung aus dem Landkreis den Zuzug um acht Restfamilien.

Staatsangehörigkeit



16 Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Drei russische Frauen suchten Schutz im Frauenhaus Singen. Jeweils zwei Frauen kamen aus dem Kosovo und der Türkei. Aus Chile, der Ukraine, Kuba, Estland, Spanien, Mosambik, Bosnien, Italien und Guinea kam jeweils eine Frau. Das ergibt einen Anteil ausländischer Frauen von 52 %. Von den deutschen Frauen hatten fünf einen Migrationshintergrund.

Aufenthaltsdauer

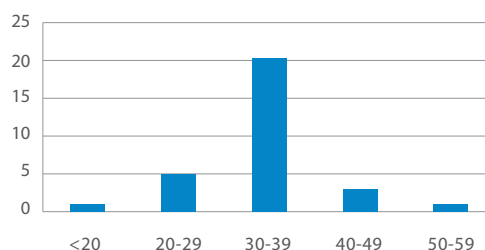


85% der Frauen hielten sich bis maximal zwölf Wochen im Frauenhaus auf. 15% der Frauen blieben bis zu fünf Monaten. Keine Frau blieb länger als fünf Monate im Frauenhaus. Die durchschnittliche Verweildauer der BewohnerInnen betrug 46 Tage.

Es ist besonders bemerkenswert, dass 85% der Bewohnerinnen innerhalb von drei Monaten das Frauenhaus wieder verließen. Dies spricht für die schnelle Umsetzung des Hilfsangebots. Diese Zahlen machen jedoch auch deutlich, dass die nachgehende Betreuung unerlässlich ist und immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die durchschnittliche Belegung lag 2012 bei 101%.

Alter der aufgenommenen Frauen



64 % der aufgenommenen Frauen waren in der Altersgruppe von 30 – 39 Jahren. Die jüngste Bewohnerin war 18 Jahre alt und die älteste Bewohnerin war 50 Jahre alt.